Tarifrunde 2022: Es muss darum gehen, Wachstum zu schaffen

Tarifrunde 2022: Es muss darum gehen, Wachstum zu schaffen

"Zusammen nach vorn" – das Motto der M+E-Arbeitgeber

Hinweis: Informations- und Musterschreiben zu Tarifverträgen sowie Erläuterungen zu Neuregelungen mit praktischen Tipps, Arbeitshilfen und Handlungsleitfäden finden eingeloggte VME-Mitglieder in unserem internen Mitgliederbereich**.**

Die Unternehmen der Metall- und Elektro-Industrie stehen vor großen Herausforderungen: der Krieg in der Ukraine, drohende Energieknappheit, Lockdown in China, Rohstoffmangel, rasante Preisanstiege für Energie und Rohstoffe, fehlende Fachkräfte und Bewerber für Ausbildungsplätze. Hinzu kommen die Investitionen in den Strukturwandel.

Die Unternehmen müssen immer mit Unsicherheiten umgehen und Krisen meistern. Aber noch nie haben sich die Risiken so konzentriert wie derzeit. Und die wirtschaftliche Lage der rund 25.700 Unternehmen in der M+E-Industrie mit ihren fast 3,9 Millionen Beschäftigten ist aktuell

unterschiedlicher denn je.

Die Unternehmen brauchen Verlässlichkeit und Planbarkeit

In dieser besonderen Situation brauchen die Unternehmen Verlässlichkeit, Planbarkeit und das Signal, dass es sich lohnt, durchzuhalten. Die M+E-Industrie ist im Grundsatz gut aufgestellt. Die Kunden auf der ganzen Welt haben nach wie vor Interesse an den Lösungen der Unternehmen, die Auftragseingänge sind zufriedenstellend.

Aber: Die Unternehmen können die Aufträge nicht abarbeiten, weil Material und Vorleistungen fehlen, weil die Pandemie nicht vorüber ist, weil Fachkräfte fehlen. Teilweise können die Aufträge aber auch nicht mehr kostendeckend abgearbeitet werden, weil Vorprodukte und Material teurer geworden sind, ohne dass die Kunden bereit sind, höhere Preise zu bezahlen.

Hinzu kommt, dass viele Unternehmen ihre finanziellen Reserven in der Corona-Zeit dafür verwendet haben, Beschäftigung zu halten, obwohl keine Aufträge da waren. Sie müssen jetzt den Rückstand aufholen und das Geld verdienen, um die Investitionen für den Strukturwandel stemmen zu können.

Gemeinsam den Flächentarif stärken

So darf es nun weniger darum gehen, Wachstum zu verteilen, sondern darum, wie wir Wachstum schaffen können. Dazu müssen Investitionen in neue Technologien im Mittelpunkt stehen. Und die Beschäftigten wissen sehr wohl: Wenn Löhne zu weit steigen, werden die Produkte zu teuer und dann bekommen die Unternehmen morgen weniger Aufträge. Das bedeutet dann auch weniger Arbeitsplätze.

In dieser Lage kommt den Tarifparteien eine besondere Verantwortung zu. Mit den jüngsten Tarifabschlüssen haben wir auch bei den Unternehmen wieder Vertrauen in das Tarifsystem gewinnen können. Unser gemeinsames Interesse muss sein, das nicht zu verlieren. Wir wollen den Flächentarif stärken. Dazu muss er von allen Beteiligten – auch den Unternehmen – als Vorteil gesehen werden.

Das alles zeigt: Wenn Unternehmen und Beschäftigte an einem Strang ziehen, können wir diese Herausforderungen meistern. Deshalb gilt auch in der M+E-Tarifrunde 2022: Zusammen nach vorn!

Auf der eigens eingerichteten Website zur aktuellen Tarifrunde finden Sie die Argumente zu den Positionen der Arbeitgeber sowie Informationen über anstehende Termine: www.zusammennachvorn.de

Suche

Schlagwort - Alle -

24.11.2022 | Berlin

Metall-Tarifpartner in Berlin und Brandenburg erzielen Abschluss

Der VME und die IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen haben sich darauf geeinigt, den Pilotabschluss aus Baden-Württemberg zu übernehmen. "Schmerzhaft, aber gerade noch vertretbar", nannten die Arbeitgeber den Kompromiss.

18.11.2022

Moschko: Tarifabschluss geht an die Schmerzgrenze - aber lange Laufzeit bringt Planungssicherheit

Der VME-Vorstandsvorsitzende und -Verhandlungsführer Stefan Moschko bewertet den Tarifabschluss in der Metall- und Elektro-Industrie in Baden-Württemberg.

28.10.2022 | Berlin

Metall-Arbeitgeber bieten 3.000 Euro zum Ausgleich der Inflation

Die Metall- und Elektro-Arbeitgeber bieten der Gewerkschaft IG Metall eine Prämie zum Inflationsausgleich von 3.000 Euro an - bei einer Laufzeit von 30 Monaten. Außerdem stellen sie eine Tabellenerhöhung in Aussicht.

06.10.2022 | Berlin

„Es geht um die Existenz. Das muss auch die IG Metall erkennen“

Trotz Krieg, Rekordpreisen für Energie und Rezessionsgefahr gab es in der zweiten Runde der Tarifverhandlungen mit der IG Metall keine Annäherung. VME-Verhandlungsführer Moschko warnte vor einer Gefahr für den Standort durch einen hohen Abschluss.

21.09.2022

Metall-Arbeitgeber bezeichnen Lage vieler Betriebe als dramatisch

Zum Auftakt der Tarifrunde 2022 in der M+E-Industrie Berlin-Brandenburg erklärt VME-Verhandlungsführer Moschko: „Die Firmen stehen mit dem Rücken zur Wand und brauchen mehr Spielraum.“

14.09.2022 | Berlin

"Es wird ganz, ganz schwierig"

Absurde Energiepreise, Lieferengpässe, Unsicherheit - die Industrie steckt in einer extrem schwierigen Phase. Das muss auch die IG Metall in der Tarifrunde berücksichtigen, fordert VME-Verhandlungsführer Stefan Moschko.

09.08.2022 | Berlin

Noch nie war die Lage so unruhig

Die Ungewissheit regiert: Angesichts der schwierigen Weltlage können die Unternehmen kaum noch kalkulieren. Spielraum für spürbare Aufschläge beim Geld gibt es nicht.

30.06.2022 | Berlin

Moschko: „Forderung nach 8 Prozent mehr Lohn ist völlig unangemessen“

Nach Ansicht des VME-Vorstandsvorsitzenden und Verhandlungsführers Stefan Moschko wird die geforderte Lohnerhöhung der schwierigen Lage der Betriebe in keiner Weise gerecht.

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Daten & Fakten zur M+E-Industrie

Im Sturm - der Film zur Kampagne

Ihre Ansprechpartner

Stv. Hauptgeschäftsführer

Andreas

Schulz

Telefon:
+49 30 31005-116

Telefax:

+49 30 31005-201

E-Mail:
Andreas.Schulz [at] vme-net.de

Download VCF

Die Tarifrunden im Überblick

Eine Chronik der Tarifrunden von 1990 bis 2016 finden Sie hier.